

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

c) Vorrückung der Gruppe Major von Zalay

(24. bis 28. Oktober. \*)

(Siehe Skizze 14 und 15.)

Am 24. Oktober um 5 Uhr früh marschierte das Bataillon, das dem Kaiserschützenregiment I (Oberst Florio) unterstellt war, in seine Ausgangssituation im Koritnica-Bett, etwa 500 Schritte südlich der Flitscherklause ab, von wo es um 4 Uhr nachmittags den weiteren Vormarsch begann und den Westausgang von Flitsch nach Überwindung großer Marschschwierigkeiten um 3 Uhr früh des 25. Oktober erreichte. Nach einstündiger Rast mußte der Marsch fortgesetzt werden. Zerstörte Brücken und Stege verzögerten ihn derart, daß das Bataillon mit dem Kaiserschützenbataillon II/RSch. I (Major Miksch) erst um 7 Uhr früh des 25. Oktober bei S a g a eintraf. Das Kaiserschützenbataillon hatte den Auftrag, den Hum zu nehmen, das Bataillon Major von Zalay sollte vom Stolgipfel 1668 Besitz ergreifen und dann gegen Montemaggiore aufklären. Von S a g a aus begann den Aufstieg auf den Hum, an dessen Besitznahme durch Abteilungen des Kaiserschützenbataillons auch der Zug des Leutnants i. d. Res. F l e i s c h m a n n der 2. Feldkompagnie teilnahm, indem er im Verbande der 6/RSch. I den Sturm mitmachte. Die etagenförmige Anlage der italienischen

\*) Aus dem Berichte der italienischen Untersuchungskommission über die Ursachen der Niederlage der italienischen Armee im Oktober 1917 („Dal Ssonzo al Piave“, 3 Bände) ist zu entnehmen, daß der Montemaggiore am 26. früh durch die mit Auto von Bergogna nach MonteaPERTA gebrachten Alpinibataillone Val Leogra und Bicocca der 7. Alpinigruppe unter Oberstbrigadier Sapienza besetzt wurden. Gleichzeitig kamen dazu noch fünf Maschinengewehrkompanien. Außerdem waren schon am 25. von der 8. Alpinigruppe die Bataillone Val Ellero und Mte. Clapier als Verstärkung für den Montemaggiore bestimmt. Von ersterem fehlen wohl Angaben, dagegen wird das Eintreffen des Bataillons Mte. Clapier in MonteaPERTA am 27. nachts bestätigt.

Der Widerstand der 2 Alpinibataillone und der 5 Maschinengewehrkompanien der Gruppe Oberstbrigadier Sapienza waren am Montemaggiore nicht zu verspüren.

Aus der Einnahme der gegnerischen Kommandanten im Berichte der italienischen Untersuchungskommission geht hervor, daß Oberstbrigadier Sapienza die starke Höhenstellung des Montemaggiore wegen des Vordringens der Gruppe Oberst Nürnbergger über den Passo Tanamea ins obere Val di Mea aufgab.

Über die Wirkung des Vordringens des Regiments sagt Generalleutnant Cadorna vor der Untersuchungskommission aus (II, 95):

„Das entscheidende Ereignis für den Rückzug an den Tagliamento war der Verlust des Montemaggiore. Der Fall dieser ungemein starken Gebirgsstellung, die die Stütze des linken Flügels unserer Verteidigung bis zu den Flußmündungen bildete, kündigte tatsächlich den unheilbaren Zusammenbruch der julischen Front an. In dieser Lage hätte ein Aufschub von wenigen Stunden in der Ausgabe des Rückzugbefehles verhängnisvoll auf die Rettung der Ssonzoarmeen und der Zona Carnia rückwirken müssen, welche letztere auch durch feindliche Kolonnen ernstlich bedroht war, die in das Uccetale eingedrungen waren und sich am 26. im Val Resia verstärkten. Das Oberkommando erkannte nun, daß keine Möglichkeit einer Offensive seitens der versammelten Kräfte mehr bestand und befahl den Rückzug.“

Über die eminente Wichtigkeit des Montemaggiore für die höhere italienische Führung sagen die Berichte der Untersuchungskommission weiters folgendes aus:

Das italienische Oberkommando hatte schon am Ende des ersten Schlachtages um 23 Uhr dem 2. Armeekommando drei Widerstandslinien bekannt gegeben, an denen dem Vordringen der Oesterreicher Einhalt zu tun sei. Alle diese drei Linien begannen im Norden am Montemaggiore. Die erste endete auf der Globocathöhe südwestlich Tolmein, die letzte auf der Höhe nordwestlich Plava.

Der Kommandant der 2. italienischen Armee, General Cappello, beantragte, als am 25. abends die erste und die zweite Stellung unhaltbar geworden war, den Rückzug der 2. und 3. Armee über den Tagliamento oder wenigstens hinter den Torre.

Generalleutnant Cadorna aber entschloß sich noch am 25. um Mitternacht, die Linie Montemaggiore—Furgesimo—Corrada bis zum Äußersten zu halten.

Als jedoch am 26. abends der Montemaggiore verloren ging, erließ Cadorna in den ersten Stunden des 27. die Befehle zum Rückzuge hinter den Tagliamento.